

## Der Lichtentaler Marienbrunnen

Von M. Agnes Wolters

Zur Feier des 1000jährigen Stadtjubiläums von Ettlingen wurde der alte St.-Georgs-Brunnen restauriert und ziert nun wieder die Mitte des Stadtbildes. Das Becken des einstigen Sandsteinbrunnens zeigte die Form eines unregelmäßigen Achtecks. Auf der Brunnen säule stand der hl. Georg, eine spätgotische Plastik vom Ende des 15. Jahrhunderts. Aus phantastischen Masken traten die später zerstörten Röhren. Als Dekoration des mittleren Schaftstücks dienten eine Inschrift und darüber vier Wappenschilder. Säule und St.-Georgs-Figur blieben erhalten. Der nun renovierte Brunnen ist da, wo Ersetzungen bzw. Ergänzungen nötig waren, dem ursprünglichen nachgebildet.

Er war gewiß durch Jahrhunderte der Stolz der Ettlinger Bürger, wie er es auch heute wieder ist, und mag wohl eine Ettlingerin, die spätere Lichtentaler Äbtissin Margaretha Stülzer, so beeindruckt haben, daß sie 1602 im dortigen Klosterhof auch einen Brunnen errichten ließ, der in mehrfacher Hinsicht Ähnlichkeit mit dem Ettlinger aufweist. Mitbestimmend mögen auch Brunnen der Stadt Baden gewesen sein, so der Löwenbrunnen, jetzt im Hof des Klosters vom Hl. Grab gelegen, um 1550 beim damaligen Gasthaus zum „Un-gemach“ erbaut (achteckiges Becken, auf dem korinthischen Kapitäl einer Sandsteinsäule ein Löwe mit großem Schild), ferner der 1592 von Weinhart errichtete Wandbrunnen, am Stall- und Remisenbau des Neuen Schlosses, sowie der Marktbrunnen, dessen balusterartige Säule ebenfalls aus dem Ende des 16. Jahrhunderts stammt, während die flache Marienfigur um 1800 aufgesetzt wurde.

Der Lichtentaler Brunnen trägt die typischen Merkmale des Renaissancestils: Säule mit Einzelfigur oder auch Figurengruppe statt der vorher üblichen Turmpyramiden und Fialenpfeiler der Gotik. Der vertikale Stock besteht in Lichtental aus einem Sockel mit quadratischem Grundriß und einer Säule mit Kapitäl, bekrönt von einer Marienstatue. Säule und Figur sind klar gegliedert und zeigen im Aufbau eine gewisse Leichtigkeit im Gegensatz zu den schweren und massigen Formen der Barockbrunnen.